

PROGRAMM für die 2. virtuelle und  
77. PSAPOH-Tagung

# EINE BRÜCKE BAUEN FÜR EINEN GEMEINSAMEN (BEHANDLUNGS-)WEG – PSYCHOSOZIALE BEGLEITUNG IN DER DIAGNOSEPHASE

von 10.05. bis 11.05.2021  
(online über Cisco Webex Event)



## VORBEREITUNGSTEAM

**Anneke Burger**, Psychologin, St. Augustin

**Birte Hesselbarth**, Dipl.-Psychologin,  
Dipl.- Theologin, Universitätsklinikum  
Lübeck

**Angelika Holzer**, Klinische Psychologin,  
Univ. Klinik für Kinder- und  
Jugendheilkunde Wien

**Alina Kollmann**, Klinische u.  
Gesundheitspsychologin, Kepler  
Universitätsklinikum Med Campus IV. Linz

**Kerstin Krottendorfer**, Klinische  
Sozialarbeiterin, Univ. Klinik für Kinder-  
und Jugendheilkunde Wien

**Dürthen Schulte**, Approb. Kinder- und  
Jugendlichenpsychotherapeutin, Helios  
Klinikum Berlin-Buch GmbH, Kinder- und  
Jugendmedizin

## TAGUNGSGEBÜHR & -INFOS

PSAPOH-Mitglieder:	20 €
Nicht-PSAPOH-Mitglieder:	50 €
Anmeldeschluss:	30.04.2021

**Bitte die Tagungsgebühr bis zum  
30.04.2021 überweisen auf:**

Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft  
PSAPOH

IBAN: DE11 3708 0040 0601 0295 00

Kreditinstitut: Commerzbank Köln

SWIFT-BIC: DRESDEFF370

Die Tagung wird bei einer Teilnahme von zumindest 90% im vollem Ausmaß für das Zertifikat „Pädiatrische Psychoonkologie“ der PSAPOH angerechnet.

## TAGUNGSMFORMATIONEN

### TAGUNGSTHEMA:

Die Diagnosestellung einer onkologischen Erkrankung des Kindes versetzt Patient\*innenfamilien in eine physische, psychische und soziale Ausnahmesituation, in der eine psychosoziale Begleitung nicht wegzudenken ist. Ein gelungener Erstkontakt und Beziehungsaufbau mit dem Kind/Jugendlichen und den obsorgeberechtigten Personen ist für den gesamten Behandlungsverlauf für alle Berufsgruppen von großer Bedeutung.

Bei bzw. bis zur endgültigen Diagnosestellung und rund um den Therapiestart gibt es spezielle Herausforderungen zu bewältigen und bestimmte Aspekte in der psychosozialen Begleitung und Behandlung besonders zu beachten.

Die Inhalte der Frühjahrstagung 2021 orientieren sich am Modul I und II der psychosozialen Basisversorgung in der pädiatrischen Onkologie und Hämatologie. Es soll eine Bandbreite an verschiedenen Inhalten zu den Themenbereichen der Kommunikation, Umgang mit der plötzlichen Veränderung der Lebenssituation (Sinn- und Glaubensfragen), psychosoziale Erstdiagnostik, Gestaltung des Beziehungsaufbaus uvm. abgedeckt werden.

### KONTAKT

#### PSAPOH-Sekretariat

Sabine Sharma

Adenaueralle 134

D-53113 Bonn

Tel: +49 (0)228-68846-16

Mail: sharma@kinderkrebsstiftung.de

### ANMELDELINK

<https://psapoh.typeform.com/to/uVvCIJ>

# TAGUNGSPROGRAMM 1. TAG – MONTAG 10.05.2021

- 11:45-12:00 **Öffnung des virtuellen Raums:** Einloggen und Ankommen
- 12:00-12:15 **Begrüßung & Vorstellen des Tagungsthemas** (*Vorbereitungsteam*)
- 12:15-12:30 **Einstieg in das Thema** (*Vorbereitungsteam*)
- 12:30-12:35 Pause
- 12:35-13:35 **Vortrag:** Das interdisziplinäre Diagnosegespräch (*Irene Schmid, Dr von Haunerschen Kinderspital München & Walther Stamm, Kinderklinik München-Schwabing*)
- 13:35-14:05 Mittagspause
- 14:05-14:50 **Vortrag:** Kommikks - Medizin für Kids individualisiert und bildhaft erklärt (*Sonja Fischbach, Nachsorgezentrum Villa-Kunterbunt Trier*)
- 14:50-15:00 Pause
- 15:00-15:10 **Aktivierungsübung**
- 15:10-15:45 **Vortrag:** Was hilft wenn scheinbar nichts mehr hilft - Krisenintervention in der pädiatrischen Onkologie (*Agathe Schwarzingler, Medizinische Universität Wien*)
- 15:45-16:05 Pause
- 16:05-16:50 **Podiumsdiskussion zum Thema: “Das interdisziplinäre Diagnosegespräch mit all seinen Perspektiven”**  
Repräsentant\*Innen aus den verschiedenen Berufsgruppen, Elternvertreter\*innen und Patientenvertreter\*innen  
Am virtuellem Podium sind:  
Hannah Gsell (Survivors Österreich)  
Volker Krötz (Universitätsklinikum Lübeck)  
Nadja Latschbacher (Kepler Universitätsklinikum Med Campus IV. Linz)  
Irene Schmid (Dr von Haunerschen Kinderspital München)  
Walther Stamm (Kinderklinik München-Schwabing)  
Sybille Zettl (betroffene Mutter eines Krebs erkrankten Kindes, Kinder-Krebshilfe Wien, NÖ, Bgld)
- 16:50-17:15 **Abschluss des 1. Tagungstages**

# TAGUNGSPROGRAMM 2. TAG – DIENSTAG 11.05.2021

- 08:50-09:00 **Öffnung des virtuellen Raums:** Einloggen und Ankommen
- 09:00-09:15 **Start in den 2. Tagungstag**
- 09:15-09:45 **Vortrag:** Auf einmal sieht das Leben ganz anders aus! Die pädagogische Gestaltung des Erstkontaktes und der Beziehungsaufbau mit den Kindern und Familien in der Welt der Kinderonkologie (*Irene Fohrer, Cnopfschen Kinderklinik Nürnberg*)
- 09:45-09:55 Pause
- 09:55-10:10 **Aktivierungsübung**
- 10:10-10:40 **Vortrag:** "Letzte Woche war ich noch auf Studienfahrt und jetzt..." (*Julia zur Nieden, Universitätsklinikum Heidelberg*)
- 10:40-11:10 Pause
- 11:10-12:40 **Break-out-rooms zu folgenden Themen:** (Detailliertere Beschreibung siehe auf Seite 5 & 6)
- a) Musiktherapie
  - b) Kunsttherapie
  - c) Begleitung von Geschwisterkindern in der Diagnosephase
  - d) (Neuro)psychologische und soziale Diagnostik
  - e) Kulturspezifischer Umgang mit Gesundheit und Krankheit
  - f) Interdisziplinarität in der Praxis - ICF ein hilfreiches Instrument?
  - g) Ressourcenaktivierung - Stärken erkennen und fördern
- 12:40-13:25 Mittagspause
- 13:25-14:00 **Vortrag:** Studien, Register & Co.: Anknüpfungspunkte psychosozialer Versorgung (*Andreas Wiener, Westdeutsches Protonentherapiezentrum Essen*)
- 14:00-14:10 Pause
- 14:10-14:25 **Aktivierungsübung**
- 14:25-14:55 **Vortrag:** Mensch - wie trägst Du das? Sinn- und Glaubensfragen. (*Birte Hesselbarth, Universitätsklinikum Lübeck*)
- 14:55-15:10 **Abschluss der 2. virtuellen und der 77. PSAPOH-Tagung**

# BREAK-OUT-ROOMS KURZBESCHREIBUNG I

Bitte wählen Sie beim online Anmeldeformular einen  
Break-out-room aus!  
Es stehen 7 Auswahlmöglichkeiten zur Verfügung!

## a) Musiktherapie

*(Gerd Kappelhoff, Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf)*

Welche Voraussetzungen und Bedingungen sind für einen gelungenen musiktherapeutischen Kontakt und Beziehungsaufbau in der Diagnosephase zu berücksichtigen? Wir wollen wichtige Aspekte und Umstände von Erstbegegnungen und einem angemessenen Vorgehen auf der Grundlage der wichtigsten Schlüsselfragen - „Wer? Wo? Wann? Wie? Was?“ - beleuchten. Hierzu werden strukturelle und inhaltliche Gegebenheiten kurz vorgestellt, anschließend soll eine Diskussion über Möglichkeiten und Durchführungen stattfinden.

## b) Kunsttherapie

*(Marie-Luis Henrichs-  
Jenkel, Universitätsklinikum  
Lübeck)*

Anhand von ausgesuchten Beispielen und im eigenen bildnerischen Arbeiten ermöglicht dieser Workshop den Blick auf die Chancen und die Grenzen kunsttherapeutischer Interventionen in der Diagnosephase zu weiten und zu diskutieren.

## c) Begleitung von Geschwisterkindern in der Diagnosephase

*(Tobias Schellenberg, Charité, Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum; Stephanie-Dominique Karigl, Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde Wien, Christina Karwautz, St. Anna Kinderspital Wien)*

Die Diagnose hat den vertrauten Familienalltag auf den Kopf gestellt. Viele Geschwisterkinder fühlen sich plötzlich mit ihren großen und kleinen Fragen allein. Wie werden die Eltern mit der neuen Situation umgehen? Wird meine Schwester, mein Bruder es schaffen? Ich wünschte ich wäre auch mal krank.

Solche oder ähnliche Gedanken vernehmen wir im Lauf der Zeit. Geschwister von onkologisch Erkrankten - ein vernachlässigter Bereich? Wie kann es gelingen Geschwisterkinder schon während der Diagnosephase in die psychosoziale Begleitung zu involvieren? Welche Unterstützung, welche Beachtung brauchen Geschwisterkinder in der Diagnosephase? Wie können Eltern beraten werden? Welche Projekte für Geschwisterkinder gibt es an den Kliniken? Welche Angebote haben sich bewährt? Der Workshop soll Gelegenheit geben zu verschiedenen Fragestellungen in den Erfahrungsaustausch zu gehen und auch Impulse zu erhalten.

# BREAK-OUT-ROOMS KURZBESCHREIBUNG II

## d) (Neuro)psychologische und soziale Diagnostik ...

*(Kerstin Krottendorfer & Liesa J. Weiler-Wichtl, Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde Wien/AKH Wien)*

... als ein wichtiger Puzzle-Teil der psychosozialen Versorgung. Wie kann sich psychologische und soziale Diagnostik ergänzen, welche Theorieansätze gibt es und wie kann die Umsetzung in die Praxis erfolgen. Ganz nach dem Motto: Diagnostisches Vorgehen als interdisziplinäres Konzept im Fokus.

## e) Kulturspezifischer Umgang mit Gesundheit und Krankheit

*(Jana Gajda, RK Clementinenhaus Hannover; Birte Hesselbarth Universitätsklinikum Lübeck)*

Gerade am Beginn der Behandlung bzw. bei der Krankheitsaufklärung können uns als psychosoziale Fachkräfte kulturspezifische Aspekte vor Herausforderungen stellen. Welche Erfahrungen und Handlungsansätze gibt es in der praktischen Tätigkeit? Was würde die kulturspezifische Begleitung von Patient\*innenfamilien erleichtern? Ein Austausch aus der Praxis für die Praxis.

## f) Interdisziplinarität in der Praxis-ICF ein hilfreiches Instrument?

*(Heike Philippi, Ärztliche Leitung Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) Frankfurt am Main; Dürthen Schulte, Helios Klinikum Berlin-Buch GmbH, Kinder- und Jugendmedizin)*

In der Praxis ist es unumstritten, dass die Vorteile einer interdisziplinären Herangehensweise in der Diagnose- & Therapiephase bei der Versorgung von onkologisch erkrankten Kinder den Aufwand überwiegen. Daher sind die psychosozialen Fachkräften ab dem ersten Tag der Diagnosestellung nicht mehr wegzudenken. Welche Chance bietet das interdisziplinäre Setting? Wie kann mit den täglichen Herausforderungen umgegangen werden? Wie kann ICF bei der Etablierung einer interdisziplinären Zusammenarbeit mit Patient\*innen und Familien unterstützen?

## g) Ressourcenaktivierung - Stärken erkennen und fördern

*(Angelika Holzer, Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde Wien/AKH Wien; Alina Kollmann, Kepler Universitätsklinikum Med Campus IV. Linz)*

Die Kunst in der Diagnosephase ist es, die vorhandenen Ressourcen der Patient\*innenfamilien herauszuarbeiten und zu aktivieren. Mit welchen Methoden und Techniken kann das gelingen? Die Ressourcenaktivierung als Methode in den Mittelpunkt rücken!

# REFERENT\*INNEN

- Birte Hesselbarth**, Diplom-Psychologin, Diplom - Theologin, Universitätsklinikum Lübeck
- Sonja Fischbach**, Diplom-Psychologin - Nachsorgezentrum Villa-Kunterbunt Trier
- Irene Fohrer**, Erzieherin - Cnopfschen Kinderklinik Nürnberg
- Jana Gajda**, Psychologin - DRK Clementinenhaus Hannover.
- Hannah Gsell**, ehemals betroffene Patientin - Survivors Österreich
- Marie-Luis Henrichs-Jenkel**, Kunsttherapeutin - Universitätsklinikum Lübeck
- Angelika Holzer**, Klinische Psychologin - Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde Wien
- Gerd Kappelhoff**, Musiktherapeut - Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- Christina Karwautz**, Klinische- und Gesundheitspsychologin - St. Anna Kinderspital Wien
- Stephanie-Dominique Karigl**, Klinische- und Gesundheitspsychologin - Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde Wien
- Alina Kollmann**, Klinische u. Gesundheitspsychologin - Kepler Universitätsklinikum Med Campus IV. Linz
- Kerstin Krottendorfer**, Klinische Sozialarbeiterin - Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde Wien
- Volker Krötz**, Diplom-Sozialpädagoge - Universitätsklinikum Lübeck
- Nadja Latschbacher**, Diplomierte Kinderkrankenpflegerin - Kepler Universitätsklinikum Med Campus IV. Linz
- Julia zur Nieden**, Pädagogin - Universitätsklinikum Heidelberg
- Heike Philippi**, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin/Neuropädiatrie - Ärztliche Leitung Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) Frankfurt am Main
- Tobias Schellenberg**, Diplom-Sozialpädagoge/-Sozialarbeiter - Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum
- Irene Schmid**, Oberärztin - Dr von Haunerschen Kinderspital München
- Dürthen Schulte**, Approb. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin - Helios Klinikum Berlin-Buch GmbH, Kinder- und Jugendmedizin
- Agathe Schwarzinger**, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Kunsttherapeutin - Medizinische Universität Wien
- Walther Stamm**, Diplom-Psychologe, Systemische Beratung, Therapie und Supervision - Kinderklinik München-Schwabing
- Liesa J. Weiler-Wichtl**, Klinische- und Gesundheitspsychologin - Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde Wien/AKH Wien
- Andreas Wiener**, Diplom-Psychologe - Westdeutsches Protonentherapiezentrum Essen
- Sybille Zettl**, betroffene Mutter eines Krebs erkrankten Kindes - Kinder-Krebshilfe Wien, NÖ, Bgld

**Vielen Dank für das Mitwirken  
und die Teilnahme.**